

Kaltwalz- & Gießereiindustrie

Kompetent, attraktiv und wettbewerbsfähig durch **Arbeitsgestaltung** und **Innovation**

Projekt KAWAGI:

Dem demografischen und technologischen Wandel in der Kaltwalz- und Gießereiindustrie erfolgreich begegnen.

Ausgabe 2: Die Pandemie fordert Schutzmaßnahmen in den teilnehmenden Kaltwalzwerken und Gießereien.

SARS-CoV-2 verändert auch die Projektaufgaben in Kaltwalzwerken und Gießereien, die am Projekt **KAWAGI „dem demografischen und technologischen Wandel in der Kaltwalz- und Gießereiindustrie erfolgreich begegnen“** teilnehmen (Laufzeit 2019 bis 2022). Nach zeitlicher Verzögerung und konzeptionellen Änderungen gelingt es dem KAWAGI-Team von BIT e.V. nun schrittweise, die Projektarbeit vor Ort in den Kaltwalzwerken und Gießereien unter besonderen Schutzmaßnahmen wieder aufzunehmen.

Seit August 2020 ist die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregel veröffentlicht und konkretisiert so die Anforderungen aus dem ArbSchG, um betriebsinterne Infektionen im Rahmen einer Pandemie zu vermeiden. Wesentliche Aufgabe für Arbeitgeber ist es nun, die Gefährdungsbeurteilung beteiligungsorientiert zu überprüfen und zu aktualisieren, um eine gerichtsfeste Arbeitsschutzorganisation weiterhin zu gewährleisten und dabei auch die psychischen Belastungen zu berücksichtigen. In Unternehmen mit alterszentrierten Belegschaften kommt zudem die Herausforderung für den „Umgang mit besonders schutzbedürftigen Beschäftigten“ hinzu.

Arbeitgeber, Führungskräfte und Betriebsräte tun ihr Mögliches, um das Ansteckungsrisikos in Kaltwalzwerken und Gießereien zu verringern und das Betriebsgeschehen aufrecht zu erhalten. Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte beraten und unterstützen sie dabei tatkräftig. Auch BIT e.V. hat einzelne Unternehmen seit März 2020 dabei unterstützt. Anbei eine Sammlung unterschiedlichster Maßnahmen, die in den teilnehmenden Unternehmen umgesetzt werden:

Schutzmaßnahmen in allgemeinen Räumen, Sanitär- und Pausenräumen:

- ✓ Erhöhte Verfügbarkeit von Desinfektion z. B. im Eingangsbereich, bei Treppenaufgängen, in Besprechungsräumen, an Maschinen und Anlagen, an Snack- und Kaffeeautomaten
- ✓ Maskenpflicht in engen Bereichen und auf Fluren
- ✓ Häufigere Reinigung z.T. stündlich von Umkleide- und Sanitärräumen, Schließung der Umkleiden bzw. Duschen bzw. reduzierte Anzahl an Umkleiden und Duschen mit ausgebauten Fenstern für bessere Belüftung
- ✓ Häufigere Reinigung z.B. von Geländern und Türklinken
- ✓ Weniger Tische in Pausenräumen, pro Tisch nur 1 Stuhl/1Person
- ✓ Tlw. Sperrung von Snack- und Kaffeeautomaten, auch Kantinen sind tlw. noch geschlossen

Schutzmaßnahmen an Produktions- und Logistikarbeitsplätzen:

- ✓ Bereitstellung zunächst von Alltagsmasken, später von medizinischen und FFP2-Masken für Tätigkeiten z.B. bei der Lastenhandhabung unter Beteiligung mehrerer Personen
- ✓ Abstandsmarkierungen oder Absperrbänder in frequentierten Bereichen
- ✓ Versetzter Schichtbeginn von z.B. 15 Minuten von verschiedenen Abteilungen
- ✓ Schichtübergaben nur durch 1 feste Person
- ✓ Pausenzeiten entflochten: Abteilungen gehen nacheinander in die Pausen
- ✓ Reinigungsplan für Flächen und gemeinsame Arbeitsmittel für Beschäftigte als Teil der Tätigkeit
- ✓ Trennung von stationären Arbeitsplätzen durch Plexiglasscheiben oder Bleche

Schutzmaßnahmen an Bildschirmarbeitsplätzen:

- ✓ Geänderte Anordnung des Mobiliars in Mehrpersonenbüros z.B. voneinander abgewandt/ mit dem Rücken zueinander sitzend.
- ✓ Ausweitung der Büroarbeitszeiten
- ✓ Erweiterte Home-Office-Regelungen, regelmäßige Kontaktaufnahme über Online-Dienste und Telefonie durch Führungskräfte
- ✓ Beschränkungen der Personenzahl für Besprechungsräume
- ✓ Keine Besprechungen in Büros, nur in geeignet großen Besprechungsräumen, Nutzung von Online-Diensten für virtuelle Besprechungen

Und darüber hinaus:

- ✓ Zutrittsregelung für betriebsfremde Personen: z. B. Fragebogen mit Kontaktformular
- ✓ Erweiterte Angebote durch Betriebsärzte
- ✓ Verschiedene Informationsschreiben an Beschäftigte für Aktuelles
- ✓ Eingerichtete Hotline für Beschäftigte, um Fragen zu stellen

Auch wenn Sie kein Projektbetrieb sind:

Sollten Sie Interesse an vorgestellten Themen haben, melden Sie sich einfach bei uns.

Ansprechpartner bei BIT e.V. Bochum:

Dipl.-Ing. Andrea Lange
Vorstandsvorsitzende und Projektleiterin
andrea.lange@bit-bochum.de
Max-Greve-Str. 30 * 44791 Bochum * www.bit-bochum.de

Berufsforschungs- und Beratungsinstitut
für interdisziplinäre Technikgestaltung e.V.

BIT

Projektpartner:

- Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie e.V.
- Fachvereinigung Kaltwalzwerke e.V.
- Industriegewerkschaft Metall



Das Projekt KawaGi wird im Rahmen des Programms ‚Fachkräfte sichern - weiterbilden und Gleichstellung fördern‘ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.